

Anbau 2. Im N. des Chores; wie 1, nur ohne Tür.

Anbau 3. Torvorbau in der Mitte der Langhauswestfront. Viereckig mit abgerandeten Kanten und Hohlkehlangesimse; rechteckige Türe an der Vorderseite; gebrochenes Ziegelpulldach.

Inneres.

Inneres: Grau gefärbelt, die Decke hellblau.

Langhaus.

Langhaus: Einschiffig, von zwei Mauerpfeilern gegliedert und einem östlichen eingefast; alle reich bewegt, mit vielteiligem Deckplattengebälke abgeschlossen; der östliche springt in einer konkaven Schräge zum einspringenden Triumphbogen vor. Über den Pfeilern Gurten, die Spiegelgewölbejoche der Decke trennend. Der westliche Pfeiler durch einen weiteren stark einspringenden verstärkt, zwischen denen die Empore eingebaut ist; auch dem Gurtbogen darüber ist ein Rundbogen vorgelegt, das ins Langhaus einbezogene Turm- untergeschoß abschließend. Die Empore schmaler als das Schiff, auf gratigen Gewölben lastend; die Brüstung, in der Mitte etwas vorgebaucht, ist mit einer profilierten Deckplatte abgeschlossen und reich mit Ohrmuschel- und Pflanzenornament in weißem Stuck übersponnen. Darüber Aufsatz aus vergoldetem, geflochtenem, mit Cherubsköpfchen und Putten verziertem Gitterwerke (Fig. 48). In jedem Felde im N. und S. großes rechteckiges Segmentbogenfenster in abgeschrägter Laibung; im W. rechteckige Tür in Segmentbogennische. Unter der Empore gegen O. abgeschlossen, gegen N. durch rechteckige Ausnahme geöffnet kleiner Raum, gratiges Gewölbe auf pfeilerartigen Konsolen; rechteckiges Breitfenster im S.

Fig. 48.

Chor.

Chor: Um eine Stufe erhöht, mit einer nach vorn gebauchten weiteren Altarstufe, gerade abgeschlossen; in gleicher Höhe, aber etwas schmaler als das Langhaus, gegen das es sich in einem runden Bogen öffnet. Ein Feld gleich Wand- und Deckengliederung wie im Langhaus, nur läuft das Deckplattengesims um den ganzen Chor um; darüber im N. und S. Fenster wie im Langhaus, um etwas verkürzt. Darunter jederseits eine Tür in Rahmung mit flacher, weißer Stuckrocailleverzierung als Aufsatz (zu den Anbauten).

Anbauten.

Anbauten: Anbau 1. Sakristei, im N. des Chores; rechteckig, die Gewölbe von vier Gurten gegliedert mit rechteckigem Fenster in Segmentbogennische im O., ebensolcher Tür im S. (ins Freie) und N. (zum Chore). Anbau 2. Im N. des Chores. Die Gewölbe mit Stuck linear verziert, durch zwei herabgeführte Gurte gegliedert. Fenster und Tür zum Chore wie Anbau 1; im N. Segmentbogennische, im W. kleine Rundbogennische, daneben rechteckige Tür (zur Kanzelstiege).

Anbau 3. Vorhalle, Klostergewölbe; N. und S. je eine Segmentbogennische, O. und W. je eine rechteckige Tür.

Einrichtung.

Einrichtung:

Altäre.

Altäre: 1. Hochaltar; Holz, licht- und dunkelgrün und braungelb marmoriert, mit Vergoldung. Über hoher Staffeln mit seitlich ausspringenden zweiteiligen Säulensockeln Bildaufbau, in geschwungenem Rundbogen abgeschlossen, von schräg vorspringenden Säulen vor Pilastern mit Kompositkapitälchen flankiert, mit reich gegliedertem, mit vergoldeten Appliken besetztem dreiteiligem Abschlusse, dessen oberstes, von kleinen Konsolen getragenes Gebälk sich auch um den Mittelteil ausbiegt und im Scheitel mit einer Rocaillekartusche besetzt ist. Darüber Kartuscheaufsatz von Voluten gefast und abgeschlossen, mit Cherubsköpfchen bekrönt, mit einem Bilde im Felde, in vergoldetem Rahmen zwischen Rankenwerkappliken. Links und rechts über dem Säulengebälke auf geschwungenen volutengeschmückten Konsolen weißgefaßte Putten. Links und rechts vom Altarbilde polychromierte Statuen der Hl. Paulus und Petrus. Zu Seiten des Altares segmentbogig geschlossener Umgang, darauf (geringe) Statuen der Hl. Leopold und Florian.



Fig. 50 Bischofstetten, Pfarrkirche, Seitenaltar (S. 35)